

# SWR2 Zeitwort

**29.09.1990**

**Der ersten Weltkindergipfel findet in New York statt**

Von Ursula Wegener

Sendung: 29.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Service:**

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

**Autorin:**

Nein, mit der UN-Kinderrechtskonvention sollte der erste Weltkindergipfel nichts zu tun haben. Sonst wären ja nur die 30 Unterzeichnerstaaten gekommen – zu denen die Bundesrepublik nicht gehörte. Um Unrecht gegenüber Kindern darzustellen, griff auch terre des hommes Deutschland damals nur zu Beispielen aus Lateinamerika, Indien oder Thailand:

**O-Töne über Kinderarbeit:**

Zehn Millionen Mädchen ab sieben, acht Jahren. Manchmal nur für Essensreste und eine Bettstelle müssen sie den ganzen Tag der Herrschaft zu Diensten sein als Kindermädchen, Köchin, Putzfrau, Pflegerin – nicht selten als Sexualobjekt.

In Nordindien arbeiten ca. 100 000 Kinder in der Teppichindustrie zu minimalen Löhnen und unter ganz verheerenden Arbeitsbedingungen.

Man weiß, dass immer mehr junge Mädchen und auch Jungens von Touristen gekauft werden, weil man einfach der Illusion erliegt, je jünger, desto weniger ist die Gefahr, dass die schon mit AIDS infiziert sind.

**Autorin:**

Es war Bundespräsident Richard von Weizsäcker, der Deutschland am 29. September 1990 beim vom Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen einberufenen Runden Tisch in New York vertrat. Zwei Tage lang diskutierten die Staatschefs von 71 Nationen. Sie verabschiedeten ein 10-Punkte-Programm, an dessen Spitze die Senkung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit um ein Drittel stand. Sie definierten Grundbedürfnisse und Ziele – Nahrung, sauberes Wasser, Kleidung und auch elementarer Schulbesuch. Alle zehn Jahre sollte geprüft und bei Bedarf ergänzt werden. Das Abschlussdokument hieß "Erklärung über das Überleben, den Schutz und die Entwicklung von Kindern".

Der Millenniumsgipfel und Nine Eleven verhinderten, dass der zweite Weltkindergipfel pünktlich 10 Jahre später folgte. Er kam erst 2002 zustande. Die Überprüfung der Ziele des ersten Gipfels fiel ernüchternd aus.

**Kommentar von Kofi Annan:**

„Die meisten Versprechen haben wir nicht einlösen können“

**Autorin:**

So Kofi Annan, der Generalsekretär der Vereinten Nationen. Die Kindersterblichkeit war nicht um ein Drittel, sondern nur um 14 % gesunken. Schwere Unterernährung von Kindern wurde nicht um die Hälfte, sondern nur um 17% weniger registriert. Ganze 3 % mehr Kinder als zum Zeitpunkt des ersten Gipfels hatten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Aber immerhin 82% konnten mittlerweile eine einfache Grundschule besuchen.

Es gab Streit: Eigentlich sollte der Weltkindergipfel jetzt endlich mit der Kinderrechtskonvention verknüpft werden, was ja auf der Hand gelegen hätte. Dazu waren aber die USA nicht bereit, sie hätten die Todesstrafe für unter 18-Jährige fallen lassen müssen, die einige Bundesstaaten bis heute vorsehen. Die USA haben die Konvention nach wie vor nicht unterzeichnet – als einziger Staat der Welt. Die Bundesrepublik hatte mittlerweile ratifiziert, aber nur unter Vorbehalt. Und dafür wurde sie auf dem zweiten Weltkindergipfel gerügt: Ihr Zuwanderungs- und Asylrecht behandelte Jugendliche aus dem Ausland ab dem Alter von 16 wie Erwachsene. Sie brauchten eigene Einreisevisa, mussten selber das Wort „Asyl“ aussprechen, und

wurden, wenn sie – unwissend - dass nicht getan hatten, von ihren Eltern getrennt abgeschoben. Nach der Konvention gilt Minderjährigkeit bis zum Alter von 18. AIDS hatte mittlerweile auch die Kinderwelt überrollt. Sie davor zu schützen war ein neues Ziel des zweiten Weltkindergipfels. Die anderen wurden im Grunde fortgeschrieben – teils bis 2010, teils bis 2015. 2014 wurde die UN-Kinderrechtskonvention 25 Jahre alt. UNICEF stellte fest:

**Kommentar von UNICEF:**

Der Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen sieht ermutigende Verbesserungen im Bewusstsein der Regierungen für Kinderrechte und ihrer Bereitschaft, diese umzusetzen.

**Autorin:**

Unter Kriegen, Verfolgung, Flucht leiden Kinder am meisten. Der dritte Weltkindergipfel steht aus.